

Monika Hirschle

A schöne Bescherung

Komödie

SGV 007

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>.
Bitte kontaktieren Sie uns.

PERSONEN:

IRMGARD EISELE

REINHOLD EISELE

KLAUS-DIETER EISELE

ANGELIKA MAIER-EISELE

EBERHARD MAIER

KLOTHILDE EISELE

Frau MÄUSCHELE

LUIGI

deren Sohn, ca. 15 Jahre

deren Tochter, Anfang 20

ANGELIKAs Mann

Mutter von REINHOLD

Nachbarin

italienischer Klempner

Wohnzimmer der Familie EISELE

Couchgarnitur, Side-Board, Eßtisch mit 6 Stühlen. Regal mit Fernseher und Video-Recorder.

In der Mitte der Bühne befindet sich die Türe zum Flur, rechts die Türe ins Schlafzimmer. Regal mit Telefon und Abreißkalender, auf dem "23. Dezember" steht.

I. AKT

1. Szene

Das Telefon klingelt. IRMGARD kommt im Morgenmantel aus dem Schlafzimmer.

IRMGARD:

Des derf doch wohl ned wohn sei...(Sie nimmt ab.)
Ja, Eisele!...Oma, was willsch denn du scho en
äller Herrgottsfriah?...Ja, du hosch mi g'weckt, jetzt
isch's grad amol siebene!...Ja, dr Reinhold schloft
no...Ja! Moment! (Ruft.) Reinhold, dei
Mutter!...Oma, des hemmer doch scho x-mol
besprocha, dr Reinhold holt di om fenfe ab! Om
fenfe! Ja!...Dua doch dei Hörgerät nei, daß i ned so
schreia muß...Noi, du musch ned schreia!...Ha?
Noi, meine Eltern kommat ned, wenn du kommsch,
do däd's jo doch bloß Krach geba...Ja, i mach a
Gans! Noi, du musch nix mitbenga... Ja!...Noi, om
fenfe, Oma!...Ja, wenn ihr em Heim beschert
hen...Ja! Isch recht, bis später, Oma, ade! (Sie legt
auf.) Des wird so ebbas nogeba.

Wenn no der Dag scho rom wär... Naja, jetzt kann i
au voll uffbleiba. Brä, isch des kalt, was isch denn
mit dera Heizung los?

IRMGARD:

IRMGARD dreht am Thermostat, es tut
sich offensichtlich nichts.

Wenn dui Heizung jetzt verrecktles spielt...Des
gibt's doch ned. Worum goht denn die ned o,
Donnerwetternochmol! Reinhold, stand uff, do isch
ebbas mit dr Heizung! Reinhold!

IRMGARD geht in die Küche. Außen.

Was isch denn hier los, ich werd wahnsinnig!
Reinhold!

Man hört, wie IRMGARD etwas
aufwischt. Außen.

So eine Sauerei aber au, i han's jo emmer gsagt,
aber noi, weil's der alde Kruschlemmer no do
muuß, jetzt han i dr Mist!

IRMGARD kommt aus der Küche und
geht Richtung Schlafzimmer.

Reinhold! Reinhold, los, stand uff, am Kühlschränk
isch ebbas kaputt, der hot glaub koin Strom meh,
do isch a Wasserlach davor. Reinhold! Stand doch
bitte auf!

2. Szene

REINHOLD ruft aus dem Schlafzimmer.

REINHOLD: Was machsch denn fir a Gschroi am bella Morga?
Laß mer mei Ruah, i han Urlaub!

IRMGARD dreht wieder fröstelnd am
Thermostat herum.

IRMGARD: I han au Urlaub! Aber des oine kann i dir saga, du
kaufsch heut no an andera Kühlschränk. Seit
Ewigkeita sag i, daß der Denger nix meh isch, aber
noi, no nix neu's. Jetzt hemmer dr Dreck! Was isch
denn bloß mit dera Heizung los? Reinhold, jetzt
gang halt her!

IRMGARD geht wieder in die Küche.
REINHOLD kommt miesepetrig aus dem
Schlafzimmer und setzt sich an den Tisch.

REINHOLD: Hosch no koin Kaffee gmacht?

IRMGARD kommt mit einer aufgetauten
Gans aus der Küche.

IRMGARD: Der lauft no, aber guck dir mol den Kühlschränk o,
der isch jetzt nämlich endgültig kaputt, oifach
abtaut. Dui Gans do, die kann mer doch
wegschmeißa, oder?

REINHOLD:

Worom denn? Die hätta'sch doch sowieso ufflaa
müssa, mach a Fülle, koch dia Innereia, brot die
Gans ond fertig isch die Laube.

IRMGARD:

Dia Innereia sen oin Schlonz! Du holsch a andere,
des Viech ess i ned! Ond an Kühlschränk kaufsch
au!

REINHOLD:

Am Heiliga Obend kauft mer koin Kühlschränk,
wo vor Weihnachts d' Elektrosacha emmer extra
em Preis nuffgesetzt werdä. Do goht mer em neua
Johr. Außerdem, zu was brauchsch du an
Kühlschränk, do henna isch's affakalt, kosch du koi
Heizung omacha?

IRMGARD:

Des isch's jo grad, mit dera Heizung stemmt ebbas
ned, seit dr Flaschner do war, duad dui nemme
recht ond jetzt gar nemme.

REINHOLD: Ruaf'n o, reklamier!

IRMGARD: Vielleicht kemtasch du au amol a bißle ebbas do!

REINHOLD: I will jetzt zerscht amol an Kaffee ond no muß i jo
au no an Baum bsorga.

IRMGARD ist während des Dialogs
zwischen Küche und Wohnzimmer hin
und hergewuselt, probiert auch immer mal
wieder an dem Thermostat herum.
REINHOLD holt sich einen Pullover. Es
ist ja kalt.

- IRMGARD: Emmer en dr letzta Minut, andre Leut kaufat ihm Baum a baar Dag vorher.
- REINHOLD: Daß 'r no schee nodlt, wemmern glücklich uffstellt!
- IRMGARD: Ach was, den stellt mer uff dr Balkon ond wemmer dui Wohnung ned warm kriegat, hebt der sowieso bis Ostra!
- REINHOLD: Wenn i am 24. an Baum hol, no krieg i den billiger, weil 'r weg muaß. Sie sieht's aus! Aber vom Spara hosch du jo no nia nix ghalta!
- IRMGARD: Ond du gohsch mir mit deiner Knickerei jessasmäßig uff d' Nerva! Jedesmol brengsch du so an zeemazopfta Baum derher, weil d' Auswahl jo am Heilige Obend nemme groß sei kam!
- REINHOLD: I han no emmer an scheena Baum brocht! Aber du kannsch jo bloß rommotza, du fendasch emmer a Hoor en dr Supp ond wenn an Glatzkopf kocht hot.
- IRMGARD: Jedesmol! Jedesmol an Weihnachta hen mir Krach! Aber des oine sag i dir, wenn dei Mutter kommt, ond wenn d' Angelika ond dr Eberhard mitam Kloina do sen, no hört des uff! Ond fang ned scho wieder voram Essa mit deine Schnäpsla o, sonst isch Heu honda!
- IRMGARD geht wieder in die Küche.
- REINHOLD: Laß mer doch mei Ruah. I will jetzt an Kaffee.
- IRMGARD: (außen) Des wird ond wird ned warm, ruf den Flaschner o!
- REINHOLD: So bald kann mer do ned oläuta.
IRMGARD kommt zurück und deckt den Frühstückstisch.
- IRMGARD: Scho hondertmol han i dir gsagt, daß der Kihlschrank nix meh taugt, der Denger verbraucht an sauhaufa Strom, den kannsch nemme ei'stella ond deswega brauchat mir an Neua!
- REINHOLD: Do wird zerscht amol guckt, ob mer den ned repariera kann.
- IRMGARD: Den fend du mir, wo den alda Denger no repariert.
- REINHOLD: I guck selber dernoch.
REINHOLD holt die Zeitung vor der Eingangstüre.
- IRMGARD: O laß halta, no isch vollends ällas hee...
- REINHOLD: Dr Jong kennt au mol uffstanda.
- IRMGARD: Jetzt laß doch den Bua no a bißle schlofa, er hot doch Ferien.
- REINHOLD: Der war doch bestimmt wieder die halb Nacht en dr Disco, oder? Wann isch denn der hoimkomma?
- IRMGARD: I woiß ned...

REINHOLD:	Des wondert mi aber. Wenn i vom Kegla hoimkomm, kannsch du mir emmer uff d' Sekund genau saga, wie spät 's wieder war.	IRMGARD legt auf. Das Telefon klingelt.
IRMGARD:	Weil i mir Sorga mach, ob ebbas bassiert isch.	Eisele!...Oma, was isch denn? Moment, i geb dir dr Reinhold. (Ruff) Reinhold, dei Mutter!
REINHOLD:	Die machsch du dir doch beim Jonga no viel meh. Ond außerdem, wenn ebbas bassiert, no bassiert des, ob du schlofsch oder ned.	REINHOLD kommt aus dem Bad.
IRMGARD:	Do hosch an Kaffee.	Mutter, was willsch denn? ...Ja, i hol di om fenfe ab, des hemmer doch besprocha!...Ja, i ben pünktlich!...Ja, Ade! (Er legt auf.) Wahrscheinlich hockt se scho en Hut ond Mantel ond wartet, bis i komm.
REINHOLD:	So, des laß mer gfalla, bisch halt doch a gude Denge.	
IRMGARD:	Schee, daß du's no merksch. Also, brengsch jetzi an Kühlschrack?	IRMGARD: Des kann mer ihra au ned verdenka, was hot se denn scho groß an Abwechslung.
REINHOLD:	Wenn i noi sag, no giltat des au. Em neua Johr guock i democh. Ond oi Guat's hot der heenige Kühlschrack doch au, dr Butter isch streichfähig!	REINHOLD: Jo, ällamol a Busfahrt, wo se 'ra a Rheumadecke uffschwätzt, onder dera se no schier verstickt.
	IRMGARD geht ans Telefon und sucht die Nummer des Flaschners heraus, während REINHOLD ins Bad geht. Sie wählt.	IRMGARD: A Overschämtheit isch des, wie die alde Leut über's Ohr ghaua werdat.
		REINHOLD: Mach was dergega...Sag amol, jetzt kennt dr Jong aber so langsam uffstanda, mir müssat no ebbas am Auto macha.
IRMGARD:	Hallo, ja, guda Morga, Eisele hier, Hallo, Herr Luigi, Sie wissat doch noch, Sie warat wega onsrer Heizung do ond die duad jetzt gar nemme. Kennat Sie bitte komma, 's wär dringend!...Ja, des isch aber nett...Doch, i ben do, i wart uff Sie, vielen Dank, Herr Luigi, bis nochher.	IRMGARD: Also du willsch doch ned em Ernst am Heilige Obend onder dr Karra liega?
		REINHOLD: Des isch dr Heilige Obend ond ned dr Heilige Morga; do kammer no ganz normal schaffa.

IRMGARD: Du musch den Baum bsorga ond noch ara Gans gucka, die mäuchalat jo scho. Wo hosch denn die überhaupt her?

REINHOLD: Von ama Geschäftskolleg.

IRMGARD: Doch wohl ned etwa vom Gaiser's Hubert?

REINHOLD: Der hot se von seim Vetter ond der hot Beziehunga zuma Baurahof uff dr Alb. Dui Gans isch ganz frisch, do mäuchalat gar nix. Innereia riechat so, desch ganz normal.

IRMGARD: Die stenkt gottsmillionisch.

REINHOLD: Des wird au ned besser, wenn du's die ganz Zeit en de Händ romdalgsch.

IRMGARD: Bitte dua mir den Gfalla ond bsorg a andere Gans oder a Ente oder a Pute oder was weiß i...ond an Kühlschränk,...eventuell an Kühlschränk...

REINHOLD: Des hemmer doch jetzt besprocha, oder? Heiligsbügeleise, do herna isch's dermaßa kalt, i komm mir scho vor wie dr Reinhold Messner am Himalaya. Hol doch des elektrische Heizöfele ausam Keller. Des muß beim Campingzeugs liega.

IRMGARD: I hol's ond du gang nuff uff d' Bühne ond bring den Weihnachtsschmuck ronder. Au, i muß jo au no Lametta kaufa.

REINHOLD: Was? Do wird koi neuls Lametta kauft, des alde kammer guat uffbügla, des hot mei Mutter au emmer gmacht.

IRMGARD: Des warat au emmer so zammazwirbelte Fädelä, wo do am Baum g'hangt sen...

REINHOLD: Awa, dia baar Dag, wo der Baum drannastoht, goht des guat ... So, jetzt hol i dr Jong.

REINHOLD geht in den Flur und klopft außen an KLAUS-DIETER's Zimmertüre.

Klaus-Dieter! Uffstanda! Aufauf! Klaus- Dieter!

REINHOLD kommt zurück.

IRMGARD: I gang zu ihm nei! (Sie geht und spricht außen im Flur.) Klaus-Dieter, bisch wach? Klaus- Dieter, komm halt, dr Babba braucht di. Klaus-Dieter!

3. Szene

KLAUS-DIETER kommt gähmend. Er ist offensichtlich übermächtig.

IRMGARD geht in den Keller, um den Heizofen zu holen.

KLAUS-DIETER: Wasch'n los?

REINHOLD: Kannsch du ned guda Morga saga, ha?

KLAUS-DIETER: Morga...

REINHOLD:	So wie du aussiehst, isch's heut nacht ned spät, sondern bald worda.	REINHOLD steckt den Stecker in die Steckdose. Der Ofen springt an und bläst Staub in REINHOLD's Gesicht.
KLAUS-DIETER:	Woiß ned...	Hättsch des ned vorher abstauba kenna? Der Keller ghört amol wieder richtig durchputzt, des sag i jo scho lang.
REINHOLD:	So, des woisch ned, ond dei Mutter woiß es komischerweis au ned; ha, do kann i mir doch mein Doil denka!	IRMGARD: No mach's doch...
KLAUS-DIETER:	Isch mir wurscht...	REINHOLD: So, 's duad.
REINHOLD:	Du Freundle, gell, baß fei uff. Solang du deine Fiaß onder mein Tisch hängsch, verbitt ich mir diesen Ton! Auf, zia de jetzt o, du sottesch mer no ebbas helfa.	IRMGARD: Wenigstens ebbas.
KLAUS-DIETER:	Nach dem Klo und vor dem Essen, Hände waschen nicht vergessen. Kann i vielleicht vorher no ens Bad?	REINHOLD: Klaus-Dieter, mach nore, zia de o, mir müssat no gschwend nocham Auto gucka, do stemmt scheint's ebbas mitam Öl ned.
	KLAUS-DIETER geht ins Bad. IRMGARD kommt mit einem kleinen elektrischen Heizofen.	IRMGARD: Heut wird ned am Auto rombäschelt!
	4. Szene	REINHOLD: Ja, soll i 's vielleicht morga macha? Außerdem muß i mei Mutter mitam Auto hola, des hosch du mir jo ei'brockt.
IRMGARD:	Hoffentlich duad des.	IRMGARD: Ja, soll mer die alt Frau vielleicht mit dr Stroßabahn komma lassa?
REINHOLD:	Gib amol her.	KLAUS-DIETER kommt wieder aus dem Bad und setzt sich auf die Couch.
		REINHOLD: Eba ned, deswega muß des Auto g'richtet werda. Auf longer, mach nore.
		KLAUS-DIETER: I han koi Zeit, i muß no en d' Stadt.

REINHOLD:	Des muß i au, aber des langt später no guat.	IRMGARD:	Welcher Handwerker däd denn heut scho komma, do hörsch doch bloß an Anrufbeantworter: "Unser Betrieb ischt geschlossen, nach den Feiertagen stehen wir Ihnen gerne wieder zur Verfügung". Aber dr Herr Luigi, der kommt. Klaus-Dieter!
KLAUS-DIETER:	Mamma, mi friert's.		Läsch du deine Fenger von dene Guatsla! Die gib'ts erst heut obend. Emmer essat ihr die Guatsla scho vorher, ond wenn d' Angelika ond dr Eberhard ond d' Oma kommat, isch nix meh do!
IRMGARD:	Freilich, Bua, do henna isch's au kalt.	KLAUS-DIETER:	No machsch halt nomol a baar.
REINHOLD:	Awa, der isch bloß übernächtigt, aber Gschäft isch Gschäft ond Schnaps isch Schnaps!	IRMGARD:	Wann denn, bitteschön? Nix do, von dene Spitzbuaba hanne sowieso ned so viel.
IRMGARD:	'S wird glei besser, guck, des Öfele gibt warm.	KLAUS-DIETER:	Noch Weihnachta schmeckat dia sowieso nemme, do isch des Gsälz alt ond stoihart werdat se au.
KLAUS-DIETER:	Des kloine Deng do?	IRMGARD:	Em Tubberschüssele hebat dia guat.
REINHOLD:	Der Ofa verbraucht an sauhaufta Strom, den kammer ned dr ganze Dag sauua lassa. Horsch du dr Flaschner o'gruafä?	KLAUS-DIETER:	Do werdat se kätschig.
IRMGARD:	Ja, dr Herr Luigi kommt, der hot mi no nie em Stich glassa.	REINHOLD:	Jetzt hör aber uff mit deinera Motzerei do, komm, gschirr de o.
REINHOLD:	Dr Herr Luigi, wenne des scho hör!	IRMGARD:	Heidanei, i ben au emmer no em Morgamantel.
IRMGARD:	Des isch ein ganz reizender Mann. Der kommt sogar am Heilige Obend.	KLAUS-DIETER:	Haja, wenn dr reizende Herr Luigi kommt...
REINHOLD:	Heut morga kammer no ganz normal schaffä.	IRMGARD:	Klaus-Dieter!
		REINHOLD:	Du ziagsch de jetzt o!
		IRMGARD:	Des will i jo grad!

REINHOLD:	I moin doch dr Jong, auf jetzi!	REINHOLD:	Wie bitte? Scho wieder! I han dir doch erst neulich außer deim Taschageld no ebbas geba.
REINHOLD:	Das Telefon klingelt. Irmgard! Telefon!	KLAUS-DIETER:	I sott halt no a Gschenkle bsorga - für d' Oma ond für d' Mamma.
IRMGARD:	KLAUS-DIETER geht in den Flur. Eisele!...Angelika, ja wia?... Was isch denn los?...Ha, du heulsch doch...Isch ebbas mitam Kloina?...Dr Eberhard, ach so, henner Krach ghett?...Noi, Angelika, du kommsch heut obend trotzdem vorbei, mitam Kloina, versprich mir des!...Ja, des wird scho wieder, am Heilige Obend duad mer doch ned streita.	REINHOLD:	Des fällt dir aber au beizeit ei. Do hosch so ogfähr dreißig Mark, des langt.
REINHOLD:	Awa!	KLAUS-DIETER:	Besser wie nix.
IRMGARD:	Dr Babba secht's au!...Ja, bis später, adele Angelika! (Sie legt auf.) Jetzt goht des bei dene au scho los...	REINHOLD:	Ond danke kenntasch ruhig au saga!
	IRMGARD geht ins Schlafzimmer.	KLAUS-DIETER:	Danke.
REINHOLD:		REINHOLD:	Was schenksch denn dr Oma?
IRMGARD:		KLAUS-DIETER:	Woiß no ned genau. Vielleicht irgendebbas parfümig's oder so...
		REINHOLD:	Nemm a Uralt Lavendel, des mog se.
		KLAUS-DIETER:	Uralt isch se doch selber...
		REINHOLD:	Du fangscho heut no oine!
5. Szene			
REINHOLD:	Auf, Jonger, bisch bald fertig?	6. Szene	
KLAUS-DIETER:	Ja, i ben jo scho do. Du, Vatter, i bräucht so ogfähr fünfzig Mark.	IRMGARD kommt wieder.	
		IRMGARD:	Missat ihr scho wieder zerfa?

REINHOLD:	I gang jetzt ans Auto. Klaus-Dieter, auf geht's.	Mamma, Telefon!
	REINHOLD ab.	KLAUS-DIETER ab.
IRMGARD:	Au, Bua, du gohst doch no en d' Stadt, no bring doch mir a Pikkolo mit für d' Frau Mäuschele. Dui kommt doch bestimmt rüber ond hot wieder irgend a Krüschtle zu Weih nachta derbei. Do hosch fenf Mark.	IRMGARD: Was isch denn jetzt scho wieder?... (Sie hebt ab.) Eisele!... Oma!... Noi, dr Reinhold isch ned do!... Noi, er holt di no ned ab. Om fenfe, hemmer doch gsagt!... Ja, no bescherat mer,... glei nocham Essa, ja... Er kommt om fenfe...
KLAUS-DIETER:	Isch recht. Du Mamma, kannsch du mir a bißle Geld geba, i sott no a Gschenkle bsorga für dr Babba ond für d' Oma.	Es klingelt an der Wohnungstüre. Au, 's läutet... Noi, ned bei dir, Oma, ja, bis bald, ade! (Sie legt auf.) Des wird dr Herr Luigi sei.
IRMGARD:	Ach so, jo, do hosch zwanzig Mark.	IRMGARD geht an die Wohnungstüre.
KLAUS-DIETER:	Des langt aber ned weit...	7. Szene
IRMGARD:	Also, do hosch fuffzig. Aber sag amol, i han dir doch erst vorgestern an Fuffzger geba?	ANGELIKA kommt herein. Sie hat ihren Sohn KEVIN in einer Tragetasche dabei.
KLAUS-DIETER:	I han jo für di au a schees Gschenkle wella, Mamma.	
IRMGARD:	Ach so...also, jetzi mach, daß du nonder kommsch ond baß uff, daß dei Vatter ned so lang an dem Auto rommacht. Mir brauchat no an Baum ond a frische Gans.	IRMGARD: Angelika! Ja, wia! ANGELIKA: Mamma, i ben fix ond fertig. I han oifach glei komma müssa.
KLAUS-DIETER:	Ja, okay.	IRMGARD: Jetzt sitz no zerscht amol no.
	Das Telefon klingelt.	ANGELIKA: I laß me scheida.

IRMGARD: Ach, dr Klo'i isch jo so herzig. Kevin, Kevinle, du bisch bei dr Oma. Guck amol her.

ANGELIKA: Weck ihm bloß ned uff, i ben grad froh, daß 'r schloft.

IRMGARD: Was isch denn los?

ANGELIKA: Dr Eberhard, i sag der's, zu seiner Mutter isch 'r ganga, die kann sowieso ällas besser wie i, so a richtig verzogenes Muttersöhnle isch des, dauernd hockt er bei ihra. "Mei Mutter braucht mi", ja, aber i brauch ihn vielleicht au, ach, der kann mir doch gstohla bleiba...

IRMGARD: Also, Kend, jetzt sei doch ned so, des isch doch klar, daß er heut gschwend sei Mutter bsucht, des hätt sich au gehört, daß du mitgohsch an Weihnachta.

ANGELIKA: Was soll i denn bei dera? Mir Vorwürf ohöra?

IRMGARD: Mir schwätzat nochher weiter, Geli, i muß obedengt no noch dem Kühlschränk gucka, ausgerechnet heut gibt der dr Geist uff.

ANGELIKA: Der war doch scho uralte, wo i no do gwohnt han.

IRMGARD: Eba, a alts Glomb isch's, aber du kennsch jo dein Vatter, "der duad's no guat" ...

ANGELIKA: Kannsch dir ned no gschwend an neua zu Weihnachta wünschta? Dr Babba schenkt doch sowieso bloß praktische Sacha.

IRMGARD: Awa, der kauft doch heut koin Kühlschränk! Jessas, i brauch jo au no Lanetta ond Äpfel für d' Fülle. Du, des isch grad geschickt, daß du do bisch. Onser Heizung dud nämlich au nemme ond dr Flaschner, also dr Herr Luigi, der will komma, no kann doch i jetzt gschwend ens Eikaufa ond wenn dr Herr Luigi kommt, sechs, dr Thermostat däd ned, gell.

ANGELIKA: Isch recht.

IRMGARD: Also, no gang i glei. Kaffee stoht uffam Tisch ond für's Kevinle isch a Milch em Kühlschränk.

ANGELIKA: Jo, em heeniga.

IRMGARD: Ja, aber en dr Küche isch's eh' kalt, do bleibt's Zeugs wenigstens frisch. So hot ällas sei Guat's.

ANGELIKA: Du und dein Zweckoptimismus.

IRMGARD: Ohne den dädesch's mit dem Vatter au ned aushalta. Also, bis nochher.

Das Telefon klingelt.

Telefon!

IRMGARD ab.

ANGELIKA:	Ja, hier bei Eisele!...Oma, was isch?...Om fenfe?...I weiß ned,...Noi, i weiß ned, wo 'r isch,...Die isch em Eikaufa,...Ja, bestimmt! ...Nocham Essa wird beschert, wie emmer...		
	Es klingelt an der Wohnungstüre.		
	Du Oma, 's klingelt,...Noi, ned bei dir,... Ja, bis heut obend, adele!		
	ANGELIKA geht an die Wohnungstüre.		
	Grüß Gott.		
8. Szene			
	LUIGI kommt mit ANGELIKA herein. Er ist Italiener mit einem Charme, der zumindest für Angelika, umwerfend ist. Er spricht mit starkem Akzent.		
LUIGI:	Guten Tag, schöne Frau, ich komme wegen der Heizung.	ANGELIKA:	Also, Herr Luigi...
ANGELIKA:	Ahaja, bitte, Herr...	LUIGI:	Nix "Herr", einfach Luigi.
LUIGI:	Sagen Sie einfach Luigi zu mir.	ANGELIKA:	Luigi, bitte, däded Sie jetzt noch dera Heizung gucka?
ANGELIKA:	Luigi, mhm, ja, also, do isch ebbas mitam Thermostat ned en Ordnung, hot mei Mutter gsagt.	LUIGI:	Mir ist schon warm, wenn ich in Ihrer Nähe bin.
		ANGELIKA:	Des wird de andere aber nix nütza...
LUIGI:	Ja, gnädige Frau Mamma, sehr schön, sehr nett. Oh, ist das Ihr Kind?	LUIGI:	Ich schau. Und wenn ich fertig bin, lade ich Sie zu einem Espresso ein.

ANGELIKA: Desch jo wie en dr Fernsehwerbung...

LUIGI: Come?

ANGELIKA: Nix...

LUIGI macht sich an der Heizung zu schaffen. ANGELIKA serviert ihm einen Kaffee.

LUIGI: Ecco, grazie, grazie. Ich möchte fragen. Wie heißen Sie?

ANGELIKA: Angelika.

LUIGI: Bella Angelika! Darf ich noch etwas fragen?

ANGELIKA: Bitte.

LUIGI: Warum haben Sie geweint?

ANGELIKA: Wie kommt Sie denn do druff?

LUIGI: Das sehe ich an Ihren schönen Augen. Warum weinen?

ANGELIKA: Ach, i han Krach mit meim Mann. Er isch manchmol so an Klotz.

LUIGI: An Klotz?

ANGELIKA: So hart halt. Er kann au nett sei, klar, aber er hängt halt emmer no am Rockzipfel von seiner Mutter.

LUIGI: La Mamma, nicht nett?

ANGELIKA: Noi, an Dracha.

LUIGI: Noi, an Dracha...?

ANGELIKA: Ach, Luigi...

LUIGI: So ist besser. Lachen wegen Drachen. Ist schöner Tag, ich mache warme Wohnung und warme Gedanken.

ANGELIKA: Wenn Sie jetzt au no an kalta Kühlschrank ufftreiba könntat, wärat Sie unschlagbar.

LUIGI: Was soll ich?

ANGELIKA: Ach, dr Kühlschrank von meine Eltern isch kaputt, i glaub, i kauf oifach oin, des wär wenigstens mol a Weihnachtsgschenk, über des se sich freua däded.

LUIGI: Moment, Kühlschrank, kann ich besorgen, si! Wenigstens kleine Tischkühlschrank, hat Freund von mir, ich hole ab.

ANGELIKA: Des dädad Sie macha?

LUIGI: Für eine schöne Frau, ich mache alles.

ANGELIKA: Mechtat Sie a Guatsle?

LUIGI: Oh si, mille grazie. E delizioso. Wunderbares Gutsle, alles ganz wunderbar, heute Weihnachten, schönes Fest mit Familie.

ANGELIKA:	Wenn's no scho rom wär...	IRMGARD:	No ben i aber grad froh. Ach, du hosch em Herr Luigi jo scho an Kaffee...
LUIGI:	Nein, Sie müssen denken, wie sagt man: positiv! Meine Familie ist in Italien, allora, ich bin allein, aber Freunde werden kommen, wir machen gutes Essen, schöner Wein und alles ist gut.	ANGELIKA:	Du, Mamma, i muß no gschwend weg. Blick zu LUIGI. Der versteht. Kammsch du solange uff dr Kevin uffbassa?
ANGELIKA:	Do wär i gernier derbei...	IRMGARD:	Ja freilich, musch no ebbas bsorga?
LUIGI:	Oh, gute Idee, Sie kommen.	ANGELIKA:	Ja.
ANGELIKA:	Des geht leider ned.	LUIGI:	So, war nur ein bißchen Luft im Heizkörper, alles wieder in Ordnung.
LUIGI:	Wenn man will, alles geht...	IRMGARD:	Prima, Herr Luigi, Sie sen halt a Käpsele!
	Die Wohnungstüre wird aufgeschlossen. IRMGARD kommt.	LUIGI:	A...was?
	9. Szene		Das Telefon klingelt.
IRMGARD:	Ach, grüß Gott, Herr Luigi, desch jo prima, daß Sie so schnell komma sen. Duad's jetzf?	ANGELIKA:	Sie hen's halt hausa, Luigi! LUIGI schmachtet vor sich hin. IRMGARD beobachtet das etwas mißbilligend, dann geht sie ans Telefon.
LUIGI:	Ah, Signora Eisele! Wenn Sie stehen neben Ihre Angelika, man muß denken, Sie sind Schwestern.	IRMGARD:	Eisele!...Moment!...Also, Herr Luigi, vielen Dank!
IRMGARD:	Hano, jetzt sen Se no so guat...Henner euch a bißle bekannt gmacht, ha?	LUIGI:	Prego, Signora.
ANGELIKA:	Dr Luigi, also dr Herr Luigi hot's nokriagt.	IRMGARD:	Wartet Se, i geb Ihne no ebbas.

ANGELIKA: I mach des scho, Mamma, bis später.

ANGELIKA und LUIGI ab.

IRMGARD: Jetztat, Oma... Om fénfè, Oma, om fénfè!

IRMGARD schreit, KEVIN brüllt, es fällt
der VORHANG

II. AKT

Es ist Mittagszeit. KLAUS-DIETER lümmelt auf der Couch und sucht mit der Fernbedienung einen Fernsehsender.

1. Szene

KLAUS-DIETER: Scheiße, echt, an Weihnachta brengat se bloß Schrott.

Er hat nun den MTV-Musikkanal
gefunden, die übliche Rockmusik.

Wenigstens ebbas...

IRMGARD ruft aus der Küche.

IRMGARD: Mach leiser!

KLAUS-DIETER: Ha?

IRMGARD kommt, sie hat Mehl an den
Händen.

IRMGARD: Mach doch bitte a bißle leiser. Du, Bua, des isch
grad gschickt, daß du do bisch. I han dr Peterleng
für mei Fülle vergessa, dädsch mer gschwend oin
hola?
Nemm doch an Trockapeterleng.

KLAUS-DIETER:

IRMGARD: Noi, des schmeckt ned. Hoffentlich brengt dr
Babba a Gans, die ander han i nausgschmissa.

KLAUS-DIETER: Woß des dr Babba?

IRMGARD: Noi...

KLAUS-DIETER: No brengt er au koi andere mit, isch doch wohl
logisch.

IRMGARD: Stemmt, also Bua, lang amol mein Geldbeutel, du
siehst doch, daß i mehligè Händ han. Komm,
derfisch dir au a Überraschungsei mitbrennga.

KLAUS-DIETER: Wahnsinn...

IRMGARD: Ond guck noch ara Gans, frisch soll se sei ond
ogfähr 5 Kilo han, gell.

KLAUS-DIETER: Okay. I will aber koi Gans.

IRMGARD: I woß, i han dir a Steak.

KLAUS-DIETER: Wahnsinn!

Es klingelt an der Wohnungstüre.

IRMGARD:

Mach amol uff, i muß en mei Küche.

KLAUS-DIETER:

Wahnsinn!

IRMGARD geht in die Küche. KLAUS-DIETER öffnet die Wohnungstüre.

2. Szene

Frau MÄUSCHELE, die Nachbarin, kommt herein.

MÄUSCHELE:

I will gar ned störa. Grüß Gottle, Klaus-Dieter, isch dei Mamma do?

KLAUS-DIETER:

Mhm...

MÄUSCHELE:

Zu dir muß mer jo baldvoll Herr Klaus-Dieter saga, du bisch jo mächtig ens Kraut gschossa, ja, aus Kender werd dat Leut, gell.

KLAUS-DIETER:

Mhm...

MÄUSCHELE:

Ja, ond du bisch jo jetzt au scho Onkel, wo isch er denn, der kleine Mann, er hot jo vorhin so arg heula müssa.

Sie geht zur Schlafzimmertüre und will hineinschen.

KLAUS-DIETER:

Mei Mamma isch en dr Küche!

MÄUSCHELE:

Ach so, no will i grad gschwend...Frau Eisele?

Sie klopft an der Küchentüre. IRMGARD kommt heraus. KLAUS-DIETER will gehen.

IRMGARD:

Ach, Frau Mäuschele, des isch mir aber grad gar ned...Klaus-Dieter, wart gschwend, i brauch no an Vanillezucker.

MÄUSCHELE:

I will Sie au gar ned lang uffhalta, i wollt bloß froga, ob Sie mir vielleicht a Oi hättat, oi gotzigs Oi fehlt mir zu meim Kucha.

IRMGARD:

Ja, Moment, also Klaus-Dieter, brengsch an Peterleng ond an Vanillezucker, der isch au scho wieder aus.

MÄUSCHELE:

Ach, goht Ihr Klaus-Dieter eikaufa? Ha, no kenntasch mir an fettarma Joghurt für mein Werner mitbrennga, dr billigste, wo se hen, gell.

KLAUS-DIETER:

Mhm, ond a Oi...

MÄUSCHELE:

Ach so, hajja, freilich, a Oi kannsch mer no au glei mitbrennga, deswega ben i jo do.

KLAUS-DIETER:

Also, an Peterleng, an billiga Joghurt, Vanillezucker, a Gans ond a Oi.

IRMGARD:

Ond a Überraschungsei für di!

KLAUS-DIETER:	Wahnsinn...	MÄUSCHELE:	Ond Sie machat heut scho die Gans? No kommt wohl Bsuaach, ha? Wo isch denn dr kleine Kevin, i han ihm doch vorhin heula höra.
MÄUSCHELE:	A Überraschungsei! An Weihnachta?		
KLAUS-DIETER:	Wahnsinn, gell.	IRMGARD:	Mei Tochter hot ihm scho wieder gholt.
IRMGARD:	Komm, Bua, gang.	MÄUSCHELE:	Ond se isch glücklich mit ihrem Mann, ha? Desch ein feiner Mensch, der Herr Maier ond Ihr Tochter hoißt jo weiterhin Eisele, gell, was ned ällas gibt, obwohl, des mit dene Doppelnama, desch jo au nix, des sen älls so Kombinationa, grad bei dera oina do, Leutheusser, desch jo scho schlemm gnuag, ond no au no Schnaraberger! Wobei dui Tietze-Ludwig von de Lottozahla, dui isch jo nett ond emmer so gepflegt, hano, Frau Eisele, die kann sich richta, dui schafft jo au bloß zelm Minuta en dr Woch, gell.
MÄUSCHELE:	No wart i gschwend.		IRMGARD kommt mit einem Ei aus der Küche.
	Sie setzt sich in den Sessel und untersucht ihn kurz auf Staubspuren, sie wird fündig...	IRMGARD:	So, Frau Mäuschele, do hen Se a Oi, dr Klaus-Dieter bringt Ihne dann no den Joghurt.
IRMGARD:	(ruft) Was kochat se denn fei's? (aus der Küche.) A Gans.	MÄUSCHELE:	Jo, ond Sie bhaltat no des Oi von Ihrem Bua.
MÄUSCHELE:	Am Heilige Obend scho? Also, mei Werner hot jo a Ente gholt, polnische Flugente, die wird ganz zart, aber die gibt's erst morga, am Heilige Obend will mer's jo besinnlich han ond ned so viel Gschäft, do gibt's halt Würstla mit Kartoffelsalat.	IRMGARD:	Ja, also, bis dann...
IRMGARD:	Ja, des isch arg besinnlich...	MÄUSCHELE:	Ond mir bescherat no au no, i han Ihne ebbas, a Kleinigkeit halt, gell.
		IRMGARD:	Ja, schee...

REINHOLD schließt die Wohnungstüre auf. Er hat einen sehr großen Tannenbaum dabei.

3. Szene

REINHOLD: Immgard! Helf amol, wo isch dr Jong, der Baum isch bleischwer. Ach, grüß Gott, Frau Mäuschele.

MÄUSCHELE: Grüß Gott, Herr Eisele! Ha, Sie hen aber an scheena Baum, so groß!

REINHOLD: Gell!

IRMGARD: Om dr Gottes willa, der baßt doch gar ned en Ständer nei.

REINHOLD: Den muß i bloß a bißle absäga, des goht guat.

MÄUSCHELE: Des isch halt schee, wemmer an Mann hot, wo handwerklich so begabt isch wie Sie. Mei Werner hot jo zwoi lenke Händ.

REINHOLD: Ja, Frau Mäuschele, jeder wie er's kamm, gell.

MÄUSCHELE: Ond Sie könnat's halt...

IRMGARD: So, Reinhold, i glaub, du musch no d' Beleuchtung ond dr Schmuck von dr Bühne hola ond mir sehn ons jo später nomol, gell, Frau Mäuschele.

MÄUSCHELE: Jo, i han jo au no guag Gschäft, aber gell, Sie wissat, daß Sie mit dr Kehrwoch dro sen, des ghört scho no gmacht vor de Feiertäg, ich mach's dann zwischen den Jahren, wie mer so schön secht.

IRMGARD: Ja, isch recht, ade Frau Mäuschele.

MÄUSCHELE: Bis dann, ade Herr Eisele!

REINHOLD: Ade, Frau...

MÄUSCHELE: Ond wann bescherat mer?

IRMGARD: Nochher, Frau Mäuschele, nochher...

MÄUSCHELE: Bis dann, ade.
MÄUSCHELE ab.

IRMGARD: Verschone mich, Herr, vor weiteren Heimsuchungen!

REINHOLD: Jetzt heb amol den Baum do, i hol dr Ständer.

IRMGARD: Du glaubst doch ned, daß i den Baum solang heb, bis du den Ständer bringst, i muß meim Kucha macha.

REINHOLD: Komm, no legat mer'n halt uff dr Boda.

IRMGARD: Der nodt jo jetzt scho.

REINHOLD: Awa, der isch ganz frisch.

IRMGARD: Wie dei Gans...

REINHOLD:
Wo isch denn dr Jong? Der soll helfa.

IRMGARD:
I han ihn gschwend zom Eikaufa gschickt, der muß
glei wieder do sei.
Das Telefon klingelt.
Irmgard! Telefon!

REINHOLD:
REINHOLD geht ab, um den
Christbaumständer zu holen. IRMGARD
geht ans Telefon.

IRMGARD:
Eisele...Eberhard, grüß Gottle,... Was?
Wieso?...Haja, d' Angelika war do, no hot se ebbas
en dr Stadt bsorgt ond vorhin hot se dr Kloine
gholt...Ha, i han koi Ahnung, wo se sei
ko,...Mhm...du Eberhard, gell, ihr kommat doch
heut obend zom Essa,...ha, des hoff i doch
schwer,...Also, vielleicht hot se bloß ebbas zom
Eikaufa vergessa, an Weihnachta goht doch emmer
ällas dronter ond drüber, gell...

REINHOLD kommt mit dem
Christbaumständer und dem
Weihnachtsschmuck.

REINHOLD:
Irmgard! Horch amol...

IRMGARD:
Moment, du siehst doch, daß i telefonier! Also,
Eberhard, gell, bis heut obend no, ja,...adele
Eberhard! (Sie legt auf.)

REINHOLD:
I han's Lametta ned gfonda, bloß d' Kugla ond d'
Spitze.

IRMGARD:
Des muß aber irgendwo uff dr Bühne sei.

REINHOLD:
No such's amol, des musch jo au no uffbügla.

IRMGARD:
Ja, jetzt laß mer doch mol mei Ruah, i muß mein
Kucha backa ond d' Fülle für d' Gans macha.

IRMGARD geht ab in die Küche.
REINHOLD müht sich mit dem Baum ab.

REINHOLD:
Was gibt's denn heut zom Mittagessa?

IRMGARD:
Mach dir a Wurstbrot.

REINHOLD:
Wieso? Mir hen doch gestern Flädla ghatt, do warat
no übrig, do kamsch doch a Supp draus macha!

IRMGARD:
Die gibt's heut obend vor dr Gans.

REINHOLD:
Ach so, au recht. Mer will jo bloß, daß nix
omkommt.

IRMGARD:
I woiß.

REINHOLD müht sich immer noch mit
dem Baum ab; er will einfach nicht in den
Ständer passen.

REINHOLD:
(ruft) Irmgard! Wo bleibt denn dr Jong?

IRMGARD:
(außen) Ja, i woiß au ned, der müsst scho längst wieder do sei.

REINHOLD:
(ruft) Irmgard! Hol amol a Säg!

IRMGARD:
(außen) Was?

REINHOLD:
(ruft) A Säg! I muß do ebbas absäga. Jetzt gang amol gschwend her!

IRMGARD kommt wieder aus der Küche.

IRMGARD:
I han koi Zeit, jetzt wart halt, bis dr Bua kommt. Isch des wieder eine Kugelfuhr...

IRMGARD geht wieder in die Küche.

REINHOLD:
Kruzifixnochamol, muß mer denn ällas alloi macha! Irmgard, du sottesch au no noch dr Beleuchtung gucka, uff dera Bühne isch jo so ein Saustall, do fendat mer doch nix!

IRMGARD:
Die muß aber irgendwo sei.

REINHOLD:
Irgendwo ja, aber wo?

Die Wohnungstüre wird aufgeschlossen.
KLAUS-DIETER kommt.

4. Szene

REINHOLD:
So, des wird jetzt aber au Zeit, komm amol glei do her, heb den Baum, hol a Säg ond gang uff d' Bühne ond such die Beleuchtung.

KLAUS-DIETER:
Ällas gleichzeitig?

REINHOLD:
Han fei bloß koi freche Gosch, gell. Auf, heb amol do.

KLAUS-DIETER:
Wahnsinn...
IRMGARD kommt aus der Küche.

IRMGARD:
Jetzt Bua, hoshch ällas.

KLAUS-DIETER:
Ja...

IRMGARD:
Au, der Peterleng isch aber arg lommelich, hen se koin frischer meh gheft?

KLAUS-DIETER:
Woiß ned, 's war ätzend voll em Lada.

REINHOLD:
Hättsch halt besser guckt.
REINHOLD ab.

KLAUS-DIETER:
Du Mamma, wega dera Gans...die hen koi frische meh gheft, bloß no gforene ond au koine mit 5 Kilo, bloß no oine mit acht ond oine mit drei, no han i lieber die kloiner gnomma.

IRMGARD:
Aber des langt doch ned.

KLAUS-DIETER:
Doch, i han no a Schlegele extra kauft.

IRMGARD:	Was? Wie sollat mir denn em Babba er klära, daß sei Gans uff oimol kloiner isch, aber derfür drei Fiaß hot? I dreh heut no durch...		IRMGARD:	Jetzt mach bitte koin Lehtag.
REINHOLD:	REINHOLD kommt mit einer Säge. Was isch denn scho wieder los?		REINHOLD:	Mei Gans war viel größer, wie willsch denn mit dem Vögele älle satt kriega?
IRMGARD:	Nix, alles in Ordnung.		IRMGARD:	Vielleicht kennat mer no a baar Göckela derzua hola...
REINHOLD:	Wieso hosch denn du scho wieder dui Gans en de Fenger? Ond wieso isch die jetzt gfora? Dud dr Kühlschrank wieder?		REINHOLD:	Nix do, Göckela, machsch halt meh Beilaga, des macht au satt.
IRMGARD:	Noi...		IRMGARD:	Guck, d' Angelika ond dr Eberhard sen au ned scharf uff Gans, i han doch no des Rinderfilet em Kühlschrank ghatt, des isch jetzt au ufftaut ond muß weg, do machat mer a Fondue, des essat älle gern.
REINHOLD:	Was soll denn des? Die isch jo au viel kloiner. Wo isch mei Gans vom Gaiser's Hubert?		KLAUS-DIETER:	Au geil, Fondue!
	KLAUS-DIETER will sich verdrücken.			IRMGARD ab in die Küche.
	Du bleibsch do! Also, bitte, was isch mit meiner Gans?		REINHOLD:	Also guat. So, Jonger, auf, lang amol no.
IRMGARD:	Dei Gans han i nausgschmissa, die war schlecht.			KLAUS-DIETER bemüht sich zu helfen.
REINHOLD:	Was? Freilich, mir hen's jo, mir hen's jo. Mit ama guata Sößle ond ara guata Fülle wär die prima worda, mer muß sich allerdings a bißle Mühe geba.			Jetzt gang amol weg. Heb amol do!
KLAUS-DIETER:	Mühe allein genügt nicht...			REINHOLD und KLAUS-DIETER versuchen, den Baum in den Ständer zu hieven.
REINHOLD:	Du hältst dich do raus!		REINHOLD:	Jetzt stell de doch ned bleeder o, wie du bisch, do musch heba. Ond glotz ned so narrat, heut isch Weinachta.

KLAUS-DIETER:	On d des dr ganze Dag...	IRMGARD:	Aber om sechse bisch do, mir essat no z' Nacht ond dann wird beschert.
REINHOLD:	Gib amol die Sägl!	KLAUS-DIETER:	Alles Roger. Tschau.
	REINHOLD sägt den Baum ein Stück ab.		KLAUS-DIETER ab.
REINHOLD:	Jetzt hol amol den Ständer.	REINHOLD:	No fahr i jetzt en d' Stadt ond du suchsch die Beleuchtung ond 's Lametta ond d' Kugla.
KLAUS-DIETER:	Also, Vatter, der Ständer isch eindeutig z' klo, do kannsch säga, soviel du willsch.	IRMGARD:	Ja.
REINHOLD:	Des han i au scho gmerkt, du Obergscheidle, miß amol aus, wie groß der sei muß, no fahr sch en d' Stadt ond holsch an bassenda Ständer!	REINHOLD:	Dui Spitze balßt bestimmt au ned, i bring a neue mit.
KLAUS-DIETER:	I han koi Zeit.		REINHOLD geht in den Flur, macht die Haustüre auf. Frau MÄUSCHELE steht davor.
REINHOLD:	Dann wirsch du dir die Zeit nemma!		5. Szene
KLAUS-DIETER:	I war aber scho en dr Stadt ond han ällas erledigt ond jetzt war i no für d' Mamma eikaufa. I muß ens Jugendhaus, weil...mir bescherat doch heut für alde Leut...		
IRMGARD:	Ha, desch aber mol a nette Idee. Komm, Reinhold, jetzt laß den Bua halt ganga. Du woisch doch au viel besser, was für den Baum richtig isch, gell.	MÄUSCHELE:	Grad han i läuta wella, wega meim Joghurt.
REINHOLD:	Also guat, weil Weihnachts isch...	REINHOLD:	Ach, Frau Mäuschele, i han gar koi Zeit, aber mei Frau isch jo do.
KLAUS-DIETER:	Servus dann.		REINHOLD ab. Frau MÄUSCHELE kommt ins Wohnzimmer.
		IRMGARD:	So, Frau Mäuschele, do hen Se Ihr'n Joghurt.